



Stadt Eschweiler  
Der Bürgermeister  
40 Schulen, Sport und Kultur

Vorlagen-Nummer

**200/13**

1

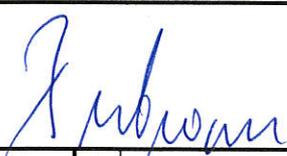
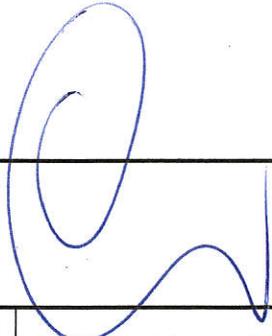
# Sitzungsvorlage

Datum: 12.06.2013

Beratungsfolge			Sitzungsdatum	TOP
1. Kenntnissgabe	Schulausschuss	öffentlich	09.07.2013	
2.				
3.				
4.				

## Erfahrungsbericht über die Arbeit des Bildungsbüros der StädteRegion Aachen in Bezug auf Eschweiler

Der als Anlage beigefügte Newsletter für die Bildungsregion Aachen speziell zu den Leistungen für die Stadt Eschweiler und eine vom Bildungsbüro erstellte Zusammenfassung der bisher erbrachten Leistungen und Angeboten mit den konkreten Bezügen auf Eschweiler sowie die Ausführungen im Sachverhalt zu der zukünftigen Entwicklung des Bildungsbüros werden zur Kenntnis genommen.

A 14 - Rechnungsprüfungsamt <input checked="" type="checkbox"/> gesehen <input type="checkbox"/> vorgeprüft 		Unterschriften  			
1	2	3	4		
<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt		
<b>Abstimmungsergebnis</b>		<b>Abstimmungsergebnis</b>		<b>Abstimmungsergebnis</b>	
<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja		
<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein		
<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung		

## Sachverhalt:

Der Schulausschuss nahm zuletzt in seiner Sitzung am 29.11.2011 unter Vorlagennummer 311/11 einen Zwischenbericht des Bildungsbüros über die Arbeitsergebnisse des Bildungsbüros der StädteRegion Aachen zur Kenntnis. Der damaligen Zwischenbilanz war zu entnehmen, dass die StädteRegion im Jahre 2009 als eine von 40 ausgewählten Kommunen bundesweit die Zusage bekommen hat, am Bundesprogramm „Lernen vor Ort“ teilnehmen zu dürfen. In diesem Kontext konnten insgesamt 9 Personalstellen besetzt werden. Das Teilprodukt „Lernen vor Ort“ läuft nun jedoch zum 31.8.2014 aus, eine Verlängerung ist nicht möglich, so dass nun über die Zukunft des Bildungsbüros zu entscheiden ist.

Um über die Zukunft des Bildungsbüros entscheiden zu können, muss zunächst einmal erläutert werden, welche Aufgaben das Bildungsbüro bisher übernommen hat und inwieweit die einzelnen Kommunen – hier: Eschweiler – davon profitiert haben. Dazu wird auf den als **Anlage 1** beigefügten Newsletter des Bildungsbüros und die Ausführungen des Bildungsbüros zu ihren Leistungen und Angeboten (**Anlage 2**) verwiesen.

Tatsächlich haben nachweislich viele Kinder und Jugendliche von den Angeboten des Bildungsbüros und auch die an Eschweiler Kindertagesstätten und Schulen tätigen Pädagogen und das pädagogische Fachpersonal der OGS-Träger von den Arbeitsergebnissen einzelner Arbeitsgruppen beim Bildungsbüros profitiert, aber auch in erheblichem Umfang mitgearbeitet. Durch die Einbindung der Fachleute vor Ort – sei es Pädagogen oder Verwaltungsmitarbeiter – ist in erheblichem Umfang Personalkapazität gebunden worden, die anderweitig vor Ort fehlte bzw. kompensiert werden musste. Andererseits kann ein Bildungsbüro zentral nicht ohne die Fachleute vor Ort für die einzelne kommunale Einrichtung tätig sein. Insofern hat die Mitarbeit beim Bildungsbüro auch zu Mehraufwand in den Kommunen geführt. Es gab bisher 11 Arbeitsgruppen – konkret: Bildungsmonitoring, -beratung, eureg. Sprachförderung, MINT-Förderung, Schultheatertage, Inklusion, Schulentwicklung, Übergangmanagement Sekundarstufe, OGS und Elementar-Primarbereich, Jugendpartizipation. In diesen einzelnen Arbeitsgruppen sind jeweils Vertreter der einzelnen Kommunen (Schulleiter, Kita-Personal, OGS-Koordinatoren oder – Trägervertreter und Verwaltungspersonal aus VHS, Jugendamt, Schulverwaltung) tätig.

Positiv an dieser überregionalen Zusammenarbeit ist die damit erzielte interkommunale Vernetzung und der dadurch erzielte themenbezogene interkommunale Austausch. Leider bleibt die Information aus der Arbeitsgruppe manchmal den aktiven AG-Mitgliedern vorbehalten und wird nicht immer an alle Bildungsakteure weitertransportiert, was zum Teil wiederum daran liegt, dass Rundmails aufgrund ihrer Masse nicht von allen gelesen oder gar verarbeitet werden können. Insofern kann das verfolgte Ziel, Handlungsempfehlungen für die „Masse“ zu erstellen, oftmals nicht erreicht werden.

Inhaltlich werden insbesondere die zusätzlichen Bildungsangebote von allen Bildungseinrichtungen angenommen, wie z.B. die Bildungszugabe oder ein Ferienprojekt, da es für die Einrichtungen bzw. Kinder (nahezu) kostenlos ist und qualitativ hochwertig. Durch die Einbindung der kommunalen und überregionalen Angebote gibt es eine attraktive Auswahl, die sich großer Nachfrage erfreut. Selbst die städt. außerschulischen Bildungsangebote, wie die der Stadtbücherei oder der Musikschule können auf diesem Wege kostenlos – allerdings nur zeitlich begrenzt – wahrgenommen werden.

Hätten die einzelnen Städte die finanziellen Mittel zur Verfügung, die für die städtische Nachfrage auch benötigt wird, wäre allerdings auch eine Durchführung in städtischer Regie alternativ denkbar.

Die Bürgermeisterkonferenz bzw. Konferenz der Schuldezernenten wird über die StädteRegion mit in deren Überlegungen zur Fortentwicklung des Bildungsbüros eingebunden und beschäftigt sich zurzeit regelmäßig mit der Thematik. Die StädteRegion ist beauftragt, die angesichts des Aufgabenportfolios erforderlichen personellen und finanziellen Ressourcen detaillierter zu beschreiben. Für das Bildungsbüro ohne „Lernen vor Ort“ plant die StädteRegion bisher 5,7 Personalstellen zuzüglich einer Landesstelle ein.

Damit könnten aus Sicht der StädteRegion die Aufgaben entlang der Bildungskette wie folgt bearbeitet werden:

- Leitungsteam: Verantwortungsgemeinschaft Kommune/Land (je 0,5 Personalstelle)
- Bildungsnetzwerk: 1,0 Personalstelle für Gremienbetreuung, Finanzierungssicherung laut Kooperationsvertrag plus Berichterstattung
- Arbeit an den Übergängen (Bildungsketten): 1,0 Personalstelle für die Arbeit an den Übergängen Kita-Grundschule, Ganztagschule, Übergang Grundschule-weiterführende Schule sowie Inklusion
- Fachliche Stärkung von Einrichtungen und Akteuren: 1,0 Personalstelle plus 0,5 Landesstelle organisieren die Schulentwicklungsbegleitungen, Prozessbegleitungen und vielfältige Qualifizierungen, Fach- und Bildungstage
- Bildungspartnerschaften und Partizipation: 1,5 Personalstellen unterstützen die systematische Kooperation außerschulischer Angebote mit Kitas/Schulen in den Bereichen Kultur, MINT, Ferienakademien. Die Jugendpartizipation wird durch Jugendliche im Freiwilligen Politischen Jahr maßgeblich umgesetzt und über Sachmittel finanziert.

Die Fortführung des Bildungsbüros würde auf dieser Basis zu einer Mehrbelastung des städteregionalen Haushaltes führen von aktuell 100 – 125 T €, die über die Städteregionsumlage refinanziert werden müssten. Insofern wird eine Entscheidung über die Zukunft des Bildungsbüros nur in enger Abstimmung mit den städteregionsangehörigen Städten erfolgen können. Ein Beschluss dazu ist noch nicht gefasst worden. Konkrete Quoten für die nachvollziehbare Messbarkeit der Erfolge der Arbeit des städteregionalen Bildungsbüros werden zurzeit erarbeitet und sind auch von Seiten der Städte gefordert.

Vor diesem Hintergrund schlägt die Verwaltung vor, die Entwicklungen zum Fortbestand des Bildungsbüros seitens der kommunalen Schulträger eng zu begleiten. Der Schulausschuss ist über die Entwicklungen zu informieren.

### **Haushaltsrechtliche Betrachtung**

Der der StädteRegion durch Fortbestand des Bildungsbüros entstehende Mehrbedarf wird über die Städteregionsumlage von den einzelnen Städten mitfinanziert. Die Höhe der dadurch entstehenden konkreten Mehrbelastung ist zurzeit noch nicht bekannt.

### **Anlagen**

Anlage 1

# Newsletter für die BildungsRegion Aachen Leistungen für die Stadt Eschweiler

## Themen dieser Ausgabe

- ▶ Bildungszugabe für mehr als 4.700 Kinder und Jugendliche in Eschweiler
- ▶ Neues Übergangssystem Schule-Beruf in NRW gegen den Fachkräftemangel
- ▶ Begleitung bei der Schulentwicklung und kommunalen Prozessen zum Thema Bildung
- ▶ Ferienakademie für Grundschul Kinder
- ▶ Städteregionale OGS-Empfehlungen für hohe Qualität in der Offenen Ganztagschule
- ▶ MINT-Förderung in der frühen Bildung
- ▶ Kostenlose Fortbildungsangebote für Bildungseinrichtungen
- ▶ Städteregionale Bildungsberichterstattung unterstützt Kommunen
- ▶ Jugendpartizipation: Demokratie und Engagement fördern

40

## Bildungszugabe



Mehr als 4.700 Eschweiler Kinder und Jugendliche haben 2012 von der Bildungszugabe profitiert

Eine Theatervorstellung besuchen, Kunst in der Bleiberger Fabrik erleben, in der Sternwarte das Universum erkunden und noch viel mehr: Über 4.700 Kinder und Jugendliche aus Kindertageseinrichtungen und Schulen in Eschweiler konnten 2012 die Angebote ausgewählter außerschulischer Lernorte unkompliziert nutzen – finanziert über die Bildungszugabe der StädteRegion Aachen. Die Bildungszugabe ermöglicht es den Einrichtungen, mit den Kindern und Jugendlichen noch mehr außerschulische Lernorte zu besuchen als bisher. Dadurch können auch Kinder mit Kultur, Wissenschaft oder Sport in Kontakt kommen, die sonst nicht ohne weiteres ins Theater, zur Alemannia oder in Experimentier- und Mitmachlabore gehen können.

Auch im Jahr 2013 führt die StädteRegion Aachen die Bildungszugabe fort: Der neue Angebotskatalog mit den Angeboten außerschulischer Partner aus den Bereichen MINT und Nachhaltigkeit, Kunst und Kultur sowie Sport liegt seit Ende Dezember vor. Anbieter der Bildungszugabe aus Eschweiler sind zum Beispiel die Stadtbücherei, die Musikschule, die AWA Ent-sorgung GmbH oder BiNE e.V. (Arbeitsgemeinschaft Bildung für Nachhaltige Entwicklung).

Kindertageseinrichtungen und Schulen können ihre Anträge während dieser Antragsfristen stellen:

1. Antragsphase vom 14.01. bis 08.02.2013 für Angebote, die im 2. Halbjahr des Schuljahres 2012/2013 genutzt werden (vom 15.02. bis 15.08.2013)
2. Antragsphase vom 08.07. bis 02.08.2013 für Angebote, die im 1. Halbjahr des Schuljahres 2013/2014 genutzt werden (vom 16.08.2013 bis 14.02.2014)

Weitere Informationen zur Bildungszugabe finden Sie unter [www.staedteregion-aachen.de/bildungszugabe](http://www.staedteregion-aachen.de/bildungszugabe)

GEFÖRDERT VOM



## Neues Übergangssystem Schule–Beruf



### Berufsperspektiven für Jugendliche schaffen und dem Fachkräftemangel entgegenwirken

Die StädteRegion Aachen ist seit März 2012 eine von sieben Referenzkommunen für das „Neue Übergangssystem Schule–Beruf“ des Landes Nordrhein–Westfalen (Förderprogramm „Kommunale Koordinierung“), das flächendeckend einen systematischen Übergang von der Schule in Ausbildung oder Studium vorsieht. Kernaufgabe ist dabei die Koordination der notwendigen Abstimmungen zwischen den Akteuren der Berufs– und Studienorientierung, der Berufsvorbereitung und der Berufsausbildung auf regionaler Ebene. Das Bildungsbüro soll die Akteure an einen Tisch holen, die Kommunikation der beteiligten Partner moderieren, tragfähige Absprachen erzielen und so die Zusammenarbeit fördern.

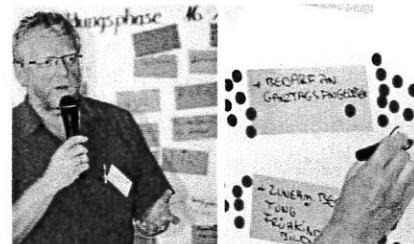
Der gesetzlich verankerte Beirat Schule–Beruf in der StädteRegion wurde aufgrund der regionalen Gegebenheiten um wichtige Part-

ner erweitert und umbenannt in „Beirat Schule–Beruf–Studium“. Gemäß einer Vereinbarung zwischen dem Vorsitzenden der Hauptverwaltungsbeamtenkonferenz und der StädteRegion Aachen bringen zwei Vertreter/innen die Sichtweise und Interessen der Kommunen ein: Elke Münich (Leitung Fachbereich 45 Stadt Aachen) vertritt die Kommunen im Bereich der Jugendhilfe. Die Vertretung der Kommunen als Schulträger übernimmt ein/e Vertreter/in orientiert am Sprecheramt: 2012 war dies Dieter Kamp.

Die Städte und Gemeinden in der StädteRegion Aachen profitieren von einem nachhaltig und schlank aufgestellten Übergangssystem von der Schule in ein Studium oder einen Beruf durch weniger Belastungen durch sozialhilferechtliche Versorgung, optimal auf den Berufs– oder Studieneinstieg vorbereitete Schüler/innen und die Ausschöpfung aller Potenziale im Hinblick auf den Fachkräftebedarf.

Weitere Informationen zur Umsetzung des neuen Übergangssystems finden Sie im Sondernewsletter für die BildungsRegion Aachen mit dem Thema „Neues Übergangssystem Schule–Beruf“.

## Prozessbegleitung für Schulen und Kommunen



### Mehr als 30 Schulen nutzen Angebote des Bildungsbüros zur Schulentwicklungsbegleitung

Schulen stehen in den nächsten Jahren vor vielen neuen Herausforderungen. Schon jetzt haben sich die Anforderungen an Schulen stark verändert. Dazu trägt zum Beispiel die Debatte um die Qualität des Lernens, der internationale Vergleich und die Forderung nach mehr individueller Förderung der Schüler/innen bei. Schulen betreiben Schul– und Unterrichtsentwicklung mit dem Ziel, ihre Qualität und Zukunftsfähigkeit zu verbessern. Dabei bietet das Bildungsbüro den Schulen in Kooperation mit Partnern – wie etwa dem Kompetenzteam NRW – Unterstützung an: Die Schulen können auf zwölf Schulentwicklungsbegleiter/innen mit professionellem Know–how zu Prozessbegleitung, Veränderungsmanagement, Organisationsentwicklung, Kommunikation und Beratung in Schulen zugreifen. Dieses Angebot nutzen in Eschweiler zwei Schulen.

## Newsletter für die BildungsRegion Aachen Leistungen für die Stadt Eschweiler

Auf dem Weg zur Kulturschule Für Schulen, die sich zur Kulturschule entwickeln wollen, gibt es ein zusätzliches, speziell abgestimmtes Angebot in Kooperation mit der Arbeitsstelle „Kulturelle Bildung in Schule und Jugendarbeit NRW“, mit der das Bildungsbüro seit 2010 eng kooperiert. Die fünf (angehenden) Kulturschulen setzen sich zum Ziel, allen Schüler/innen die aktive und rezeptive Teilhabe an möglichst vielen Sparten der kulturellen Bildung zu ermöglichen – zum Beispiel an Theater, Tanz, Literatur oder Medien. Das gilt sowohl für den unterrichtlichen als auch den außerunterrichtlichen Bereich.

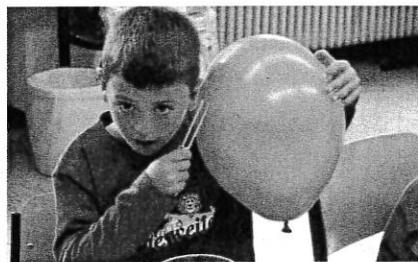
Das Konzept „Kulturelle Schulentwicklung“ sieht vor, dass bei der Entwicklung zur Kulturschule verschiedene Partner mit diesen Schulen zusammen arbeiten: die Arbeitsstelle Kulturelle Bildung in Schule und Jugendarbeit NRW, die Schulentwicklungsbegleiter der StädteRegion Aachen, außerschulische Kultureinrichtungen und Künstler/innen aller Sparten, die Schulträger, die Träger des Ganztags und die Untere und Obere Schulaufsicht.

Von den Erfahrungen können alle Schulen in der Region profitieren, da das Konzept auch vorsieht, dass die Erfahrungen der Kulturschulen weitergegeben werden.

### Kommunale oder regionale Prozessbegleitung

Das Bildungsbüro bietet nicht nur Schulen, sondern auch Kommunen Unterstützung bei der Entwicklung von Bildungsprofilen in Form regionaler Prozessbegleitung. So hat zum Beispiel die Stadt Herzogenrath einen Entwicklungsprozess für die Bildungslandschaft ihrer Kommune angestoßen. Erstes Thema ist der Übergang von der vierten Klasse in die weiterführende Schule. Das Bildungsbüro unterstützt den Prozess, an dem die Leiter/innen aller Schulen und Vertreter/innen der Verwaltung beteiligt sind.

### In den Ferien Spannendes entdecken



Städteregionale Ferienakademien bieten seit 2011 Konzepte zur individuellen Förderung mit außerschulischen Lernpartnern. In 2013 findet eine Ferienakademie in Eschweiler statt

Die städteregionalen Ferienakademien standen 2012 unter dem Motto „Klingen, schwingen, hören“. Im Vordergrund steht die individuelle Förderung der Kinder:

Die Ferienakademie bietet ihnen in den Sommerferien zwei Wochen mit vielfältigen Anregungen. Es gibt abwechslungsreiche, erlebnisorientierte und kindgerechte Angebote zu naturwissenschaftlichen Themen ebenso wie zu Kunst, Kultur und Sport. Das weckt Begeisterung für das Lernen und fördert soziale und sprachliche Kompetenzen. Für die Ferienakademie wählen Fachkräfte der teilnehmenden Schulen anhand des individuellen Förderbedarfs Zweit- bis Viertklässler aus, die von den Angeboten besonders profitieren. Insgesamt 120 Kinder aus Alsdorf, Baesweiler und Aachen erlebten 2012 kreatives Forschen, Lernen und Spielen.

2013 wird die erste Eschweiler Ferienakademie unter dem Motto „Der Traum vom Fliegen“ stattfinden. Mit dabei sind die Katholische Grundschule Don Bosco und die Katholische Grundschule Eduard-Mörke.

GEFÖRDERT VOM

## Städteregionale Empfehlungen fördern Qualität in der OGS



### Städteregionale OGS-Konferenz entwickelt Empfehlungen für Offene Ganztagschulen

Zu den Themen „Kommunikation und Kooperation“ und „Lernzeiten“ hat die städteregionale OGS-Konferenz Empfehlungen erarbeitet. Grundlage ist der OGS-Erlass und die Rahmenkooperationsvereinbarung des Landes NRW. In drei Konferenzen fand ein intensiver Prozess des Austauschs und des Aushandelns zwischen allen Beteiligten statt. Das Ergebnis: Für die beiden Themenbereiche „Kommunikation und Kooperation“ und „Lernzeiten“ werden Strukturen der Zusammenarbeit aller Beteiligten erläutert und deren verbindliche Festlegung empfohlen. Es ist vorgesehen, dass die Empfehlungen in der OGS-Konferenz regelmäßig überarbeitet und um weitere Themen ergänzt werden, z.B. „Räume“.

**Empfehlungen für die Praxis**  
Alle Offenen Ganztagschulen im Primarbereich sowie alle beteiligten Träger und Jugendämter haben die Empfehlungen Ende Januar 2012 erhalten. Viele der Beteiligten nutzen sie bereits aktiv:

In Eschweiler ist für das Frühjahr 2013 geplant, eine Konferenz mit allen Schulleitungen, Koordinator/innen des Ganztags, Trägern und Kommunenvertretern durchzuführen, bei der auf der Basis der Empfehlungen Standards verabschiedet werden. In der Stadt Aachen sind die Empfehlungen in die Kooperationsvereinbarungen mit den OGS-Trägern eingeflossen. Der Alsdorfer Förderkreis für Kinder und Familien Akifa e.V. arbeitet als Träger Offener Ganztagschulen mit den Empfehlungen, an deren Entwicklung er als Mitglied der Konferenz selbst beteiligt war.

**Städteregionale OGS-Konferenz**  
Die städteregionale OGS-Konferenz tagt seit Mai 2012 zwei Mal im Jahr. Die 46 Vertreter/innen aus allen zehn Städten und Gemeinden in der StädteRegion Aachen repräsentieren alle Institutionen und Funktionsgruppen, die in den unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Angeboten der Grundschule tätig sind. Die Themen der Konferenz werden eingebracht von den kommunalen

Qualitätszirkeln vor Ort, von einer einzelnen OGS oder einem Träger bzw. Hauptkooperationspartner (HKP) der OGS. Die Konferenzteilnehmer/innen tauschen sich fachlich aus, bringen ihre Erfahrungen ein, erarbeiten Empfehlungen und vereinbaren Qualitätsstandards. Vertreter/innen aus Eschweiler in der OGS-Konferenz sind Mariethres Kaleß (Kinderschutzbund Eschweiler), Ewald Leclair (KGS Bohl), Simone Schulte (Haus St. Josef, Kin-der-, Jugend- und Familienhilfe) und Anne Weisser (Kinderschutzbund Eschweiler).

## MINT-Förderung in der frühen Bildung



Kinder in Eschweiler stark machen für die Zukunft: Förderung in den MINT-Disziplinen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik mit „Haus der kleinen Forscher“ und der „Klasse(n)kiste“

Das Bildungsbüro organisiert das Netzwerk „Haus der kleinen Forscher in der StädteRegion Aachen“ und veranstaltet Fortbildungen für Erzieher/innen zu verschiedenen MINT-Themen, an denen 2012

## Newsletter für die BildungsRegion Aachen Leistungen für die Stadt Eschweiler

insgesamt 135 pädagogische Fachkräfte aus über 80 Kindertagesstätten in der StädteRegion Aachen teilgenommen haben. In der StädteRegion Aachen sind derzeit neun Kindertagesstätten als „Haus der kleinen Forscher“ zertifiziert. Aus Eschweiler haben Erzieherinnen folgender Einrichtungen an dem kostenlosen Fortbildungsangebot teilgenommen: Heilpädagogische Kindertagesstätte Katharina Fey, Kita Zauberrhut, Villa Regenbogen und Kita St. Elisabeth (Silvesterstraße).

Kooperationspartner bei „Haus der kleinen Forscher“ sind die Stadt Würselen, das Energeticon und die Käthe-Kollwitz-Schule in Aachen. Durch die Zusammenarbeit mit der Käthe-Kollwitz-Schule können die Workshops von „Haus der kleinen Forscher“ auch im Rahmen der Ausbildung der Berufspraktikant/innen angeboten werden.

### Klasse(n)kiste

Dank der guten Kooperation mit der Deutschen Telekom Stiftung und dem Kompetenzteam NRW der StädteRegion Aachen wurden auch 2012 die Klasse(n)kisten-Fortbildungen fortgeführt. Schulen, die an der ganztägigen Fortbildung teilnehmen, erhalten die dazu passende Klasse(n)kiste und das Unterrichtsmaterial kostenlos.

### Fortbildung und Qualifizierung



Mehr als 3.500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nehmen 2012 Angebote des Bildungsbüros wahr

Qualifizierte Fachkräfte sorgen für gute Bildungsangebote in der StädteRegion Aachen – egal, ob in der Kindertageseinrichtung, Schule oder Bildungsberatungsstelle. Um pädagogische Fachkräfte bei ihrer Arbeit zu unterstützen, bietet das Bildungsbüro regelmäßig Fortbildungen an – meist in Zusammenarbeit mit Partnern und oft kostenlos für die Teilnehmenden. Insgesamt über 3.500 Teilnehmer/innen haben 2012 an den über 20 Fortbildungs-, Fach- und Informationsveranstaltungen des Bildungsbüros teilgenommen. Hier einige Beispiele:

#### Tandem-Fortbildungen im Übergang von der Kita in die Grundschule

Seit 2011 hat das Bildungsbüro jährlich einen „Tandem-Fachtag“ mit jeweils über 100 Teilnehmer/innen aus Kitas und Grundschulen angeboten. Die Themen

waren „Elternarbeit“ und „Heterogene Lerngruppen“. Neben den Inhalten ist die Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Kindertagesstätten und Grundschulen wichtig: Viele Teilnehmer/innen – darunter auch Fachkräfte aus Eschweiler – haben sich in Tandems aus Kindertagesstätte und Grundschule angemeldet. Die gemeinsame Arbeit an einem Fachthema fördert die Kooperation zwischen den Einrichtungen.

#### Schulung: Moderation

Im Januar 2013 haben 24 aktive Mitglieder des regionalen Bildungsnetzwerks kostenlos an der Fortbildung „Gekonnt moderieren in Arbeitsgruppen und Netzwerken in der StädteRegion Aachen“ teilgenommen, darunter zwei Lehrerinnen aus Eschweiler.

#### Qualifizierungen im Bereich Bildungsberatung

Das Bildungsbüro fördert die Qualität in der Beratung und die Vernetzung von Beratungsstellen in der StädteRegion Aachen. Bildungsberater/innen wurden nach einheitlichen Qualitätskriterien aus- oder fortgebildet, die in bestehenden oder neu eingerichteten Beratungsstellen für Fort- und Weiterbildung arbeiten. Damit wird das städteregionale wie kommunale Bildungsberatungsangebot weiter ausgebaut und nachhaltig gestärkt.

## Newsletter für die BildungsRegion Aachen Leistungen für die Stadt Eschweiler

Ergänzend werden (sozial-) pädagogische Fachkräfte sowie ehrenamtlich Interessierte als „BildungsberatungsLotsen“ geschult und systematisch mit den Bildungsberatungsstellen vernetzt. Mittlerweile sind in der StädteRegion Aachen mehr als 80 BildungsberatungsLotsen aktiv, drei davon in Eschweiler.

Die Lotsen stehen zum Beispiel in Familienzentren oder in sozialen Projekten in direktem Kontakt zu Bürger/innen, erkennen Bildungsberatungsbedarf und weisen den Menschen den Weg in die passenden Beratungsstellen. Ein Ziel ist es, mit den Lotsen mehr Menschen zu erreichen, die Bildungsberatung bisher noch nicht genutzt haben. Das Schulungskonzept für „BildungsberatungsLotsen“ wurde durch das Bildungsbüro im Rahmen von „Lernen vor Ort“ entwickelt, finanziert und umgesetzt. Die nächste Schulung zum BildungsberatungsLotsen findet am 7. und 8. März 2013 statt.

Fortbildungen und Fachveranstaltungen für qualifizierte Bildungsberater/innen sowie für BildungsberatungsLotsen sichern den Fortbestand und den kollegialen Austausch im Netzwerk. Stets geht es um fachbezogene und regional relevante Inhalte rund um das Thema Bildungsberatung.

### Individuelle Förderung an Berufskollegs

Im März 2012 haben über 100 Lehrer/innen der Berufskollegs in der Trägerschaft der StädteRegion Aachen an einer Fortbildung zur individuellen Förderung in der beruflichen Bildung. Prof. Dr. Peter F. E. Sloane, Lehrstuhl für Wirtschaftspädagogik der Universität Paderborn und Leiter des Wirtschaftspädagogischen Graduiertenkollegs in Paderborn, stellte Aspekte und Fragestellungen der individuellen Förderung zur Kompetenzentwicklung bei Lernenden vor. Seit der Fortbildung treffen sich die Berufskollegs regelmäßig und bearbeiten das Thema „Individuelle Förderung“ weiter. Am 10. Dezember 2012 trafen sich interessierte Lehrer/innen der verschiedenen Berufskollegs im Berufskolleg Herzogenrath, um sich über das dort eingeführte Förderkonzept zu informieren.

### Bildungstag

Die größte Netzwerk- und Fortbildungsveranstaltung in der StädteRegion Aachen mit 800 bis 1.000 Teilnehmer/innen pro Jahr und namhaften Bildungsexpert/innen wie Manfred Spitzer, Gerald Hüther, Maria Aarts, Jesper Juul oder Joachim Bauer. Hauptreferent beim Bildungstag zum Thema „Bildung und Gerechtigkeit“ im November 2013 wird voraussichtlich Prof. Klaus Hurrelmann sein.

### Städteregionale Bildungsberichterstattung

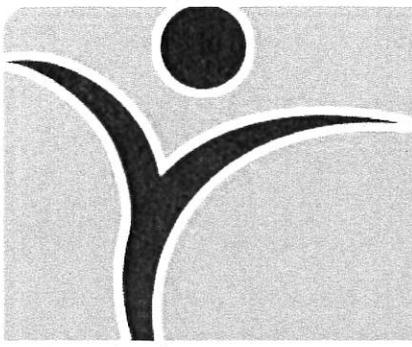


### Informationen für bildungspolitische Entscheidungen

Das städteregionale Bildungsmonitoring unterstützt die Städte und Gemeinden mit regionsbezogenen Daten dabei, Transparenz über ihre Bildungslandschaften herzustellen. Insbesondere bei Bildungsaspekten in spezifischer kommunaler Zuständigkeit und damit direkter Beeinflussbarkeit wie im frühkindlichen Bereich, der Ausstattung von Bildungseinrichtungen oder der Entwicklung regionaler Verteilungsstrukturen bieten regionalspezifische Daten gute Ansatzpunkte: Sie können dabei helfen, oft emotional geführte Bildungsdebatten zu objektivieren, Handlungsbedarfe zu erkennen und Strategien zu entwickeln, um das Bildungssystem vor Ort zu gestalten.

Mit dem ersten städteregionalen Bildungsbericht, der im August 2012 erschienen ist, erhielten alle Städte und Gemeinden u.a. ein Überblick über die Kita-Landschaft in der StädteRegion Aachen (z.B.

GEFÖRDERT VOM



## Münchener Erklärung des Deutschen Städtetags

Zum Abschluss des Kongresses „Bildung gemeinsam verantworten“ des Deutschen Städtetages am 8. und 9. November hat der Deutsche Städtetag die „Münchener Erklärung“ verabschiedet. Sie baut auf der „Aachener Erklärung“ von 2007 auf, in der kommunale Bildungslandschaften als Leitbild für das bildungspolitische Engagement der Städte und Gemeinden entwickelt wurden. Die Kommunen appellieren an Bund und Länder, die gemeinsame Verantwortung für die Bildung ernst zu nehmen und kommunale Handlungsmöglichkeiten zu erweitern. Der Deutsche Städtetag formuliert vor diesem Hintergrund in der Münchener Erklärung vier zentrale Forderungen:

### 1. Kommunale Bildungslandschaften weiter entwickeln

Die Städte und Gemeinden tragen maßgebliche Verantwortung in der Bildung und erleben die ständig wandelnden Bedarfe in der Region unmittelbar. Daher wollen sie Bildungslandschaften weiter entwickeln. Es soll ein dauerhaftes Bildungsmanagement und ein Bildungsmonitoring vor Ort etabliert werden. Die Länder sind aufgefordert, sich an der Weiterentwicklung kommunaler Bildungslandschaften zu beteiligen.

### 2. Kommunale Handlungsmöglichkeiten und Rechte in der Bildung erweitern

Im Schulbereich benötigen die Städte und Gemeinden mehr Kompetenzen, die den veränderten Anforderungen an die Qualität der Bildung gerecht werden, zum Beispiel flexiblere Handlungsmöglichkeiten als Schulträger, Mitgestaltung der inneren Schulentwicklung oder mehr Handlungsfreiheit bei der Schulorganisation vor Ort. Im Bereich der frühkindlichen Bildung wollen die Städte und Gemeinden den gestiegenen Qualitätsanforderungen in der frühkindlichen Bildung entsprechen und den Erzieherberuf aufwerten und weiterentwickeln – dies auch im Hinblick darauf, dass sie kulturelle und soziale Bildung als wichtige Säulen der Ausbildung begreifen. Bund und Länder sind aufgefordert, sich hieran zu beteiligen.

### 3. Bildung gemeinsam verantworten – Kooperationsverbot abschaffen

Gute Bildung ist eine gemeinsame Aufgabe aller staatlichen Ebenen. Die im Zuge der Föderalismusreform vorgenommene Entflechtung der Zuständigkeiten des Bundes und der Länder im Bildungsbereich hat sich aus Sicht des Deutschen Städtetags nicht bewährt. Er fordert deswegen: Das Kooperationsverbot sollte baldmöglichst abge-

schaftet und Bildungsförderung wieder als Gemeinschaftsaufgabe von Bund und Ländern ausgestaltet werden.

### 4. Engagement der Städte und Gemeinden finanziell sicher stellen

Kommunales Engagement in der Bildung erfordert eine aufgabengerechte Finanzausstattung. Deswegen ist eine Reform der Bildungsfinanzierung mit tragfähigen Finanzierungsregelungen zwischen Bund, Ländern und Kommunen notwendig, die der jeweiligen finanziellen Leistungsfähigkeit gerecht werden. Bildungsprogramme von Ländern und Bund sollen stärker gebündelt und besser mit den kommunalen Bildungslandschaften verzahnt werden.

Die Münchener Erklärung finden Sie unter [www.staedtetag.de](http://www.staedtetag.de)

GEFÖRDERT VOM

## Newsletter für die BildungsRegion Aachen Leistungen für die Stadt Eschweiler

anzahl der Kitas und U3-Plätze),  
inpendelnde Schüler/innen an  
weiterführenden Schulen oder  
Schulen mit integrativem Unter-  
richt nach Schulformen.

Vertreter/innen aus allen städte-  
regionalen Kommunen – überwie-  
gend aus den Schulverwaltungen –  
arbeiten aktiv in der Arbeitsgruppe  
Entwicklungswerkstatt Bildungs-  
monitoring“ an den Themen der  
Bildungsberichterstattung: Von der  
Abstimmung der Zielsetzung und  
der inhaltlichen Schwerpunkte bis  
zur Freigabe der Entwurfsfassung: Sie  
bringen die Sichtweise jeder ein-  
zelnen Kommune ein. Die Vertre-  
terin der Stadt Eschweiler in der  
Entwicklungswerkstatt ist Petra  
Geiger.

Im November hat das Bildungsbü-  
ro Bildungsentscheider/innen und  
verantwortliche aus Politik und  
Verwaltung sowie interessierte  
Bürger/innen zu einer Informati-  
onsveranstaltung zur Nutzung der  
Daten des ersten städteregionalen  
Bildungsberichts eingeladen: Das  
Forum zum städteregionalen Bil-  
dungsbericht lieferte Hinweise und  
Beispiele dazu, wie die Ergebnisse  
des städteregionalen Bildungsbe-  
richts bildungspolitisches  
Handeln unterstützen können. In-  
formationen dazu gab es für die  
über 60 Teilnehmer/innen in ei-  
nem Vortrag von Prof. Dr. Hans  
Döbert (Deutsches Institut für In-

ternationale Pädagogische For-  
schung) und in der anschließenden  
Diskussion.

### Lebendige Demokratie: Jugendbeteiligung



#### Jugendliche mischen mit:

Mitbestimmung in der Schule, der  
Kommune und in der Gesellschaft:  
Eine lebendige Gesellschaft lebt  
davon, dass alle mitgestalten  
– auch und vor allem Jugendliche.  
Indem sie Verantwortung über-  
nehmen, ihre Stärken einbringen  
und Demokratie üben, gestalten  
sie ihre Zukunft. Gesellschaftliches  
und politisches Engagement stärkt  
Jugendliche und ihren Bildungser-  
folg. Sie übernehmen Verantwor-  
tung, (er)kennen die eigenen  
Handlungsmöglichkeiten  
und bestimmen mit.

In der Jugendpartizipationsstelle  
des Bildungsbüros engagieren sich  
junge Menschen – sie bringen Ju-  
gendliche zusammen, regen die  
Vernetzung der Schülervertretun-  
gen an, wollen für politische Bil-  
dung und Beteiligung begeistern

und zeigen Partizipationsmöglich-  
keiten auf.

#### Schülervertretungstag

Die Schülervertretung (SV) vertritt  
die Rechte und Interessen der  
Schüler bei der Gestaltung der Bil-  
dungs- und Erziehungsarbeit ihrer  
Schule. Das Bildungsbüro fördert  
die Vernetzung und Fortbildung  
der Schülervertretungen in der  
StädteRegion Aachen mit dem  
Schülervertretungstag (SV-Tag).  
Am SV-Tag 2012 haben fünf  
Eschweiler Schüler/innen des  
städtischen Gymnasiums und der  
Liebfrauenschule teilgenommen.  
Der nächste SV-Tag findet am 1.  
März in Aachen statt.

#### Was geht?! – Das geht!

Die Veranstaltung „Was geht?!  
Werkstatt für Jugendbeteiligung  
und Jugendpolitik“ bietet den Ju-  
gendlichen in der StädteRegion  
Aachen ein Austausch- und Dis-  
kussionsforum mit Politikern. Die  
Veranstaltung findet einmal jähr-  
lich statt. 2012 haben aus Esch-  
weiler 12 Schüler/innen des städ-  
tischen Gymnasiums, der Gesamt-  
schule und der Liebfrauenschule  
teilgenommen. „Was geht?!“ findet  
2013 in Eupen (Mai) und in Aachen  
(4. Juli) statt.

## Newsletter für die BildungsRegion Aachen Leistungen für die Stadt Eschweiler

### Informationen zum Herunterladen

Diese und weitere Informationen zur Arbeit des Bildungsbüros finden Sie auf der Amtsseite des Bildungsbüros in der Rubrik „Veranstaltungen und Aktuelles“:

- ▶ Katalog Bildungszugabe 2013
- ▶ Bildungsbericht 2012 und Foliensätze zum Vortrag von Prof. Hans Döbert
- ▶ Newsletter für die BildungsRegion Aachen: alle regulären Ausgaben und die Sonderausgabe zum Thema Bildungsmonitoring, Bildungsberatung und „Neues Übergangssystem Schule-Beruf in NRW“
- ▶ Dokumentationen zu Veranstaltungen: Bildungskonferenz 2012, Was geht?! 2012 und viele mehr

Auf der Webseite finden Sie auch weitere Informationen zu unserer Arbeit und unseren Angeboten. Besuchen Sie uns auf:

[www.staedteregion-aachen.de/bildungsbuero](http://www.staedteregion-aachen.de/bildungsbuero)

### Termine 2013

1. März  
Schülervertretungstag

6. März  
2. Fachforum Kulturelle Bildung mit Sylvia Löhrmann

24. Juni  
Bildungskonferenz 2013

4. Juli  
Was geht?! Die Werkstatt für Jugendbeteiligung und Jugendpolitik

10. Juli  
2. Bildungsberatungskongress

18. und 19. November  
Bildungstag 2013 mit Klaus Hurrelmann

### Weitere Informationen und Service

Hintergrundinformationen zum Bildungsbüro, zu „Lernen vor Ort“ und zum regionalen Bildungsnetzwerk in der StädteRegion Aachen finden Sie auf den Informationsseiten des Bildungsbüros. Hier finden Sie uns: [www.staedteregion-aachen.de/bildungsbuero](http://www.staedteregion-aachen.de/bildungsbuero).

Hier können alle Interessierten den Newsletter abonnieren und natürlich auch abbestellen.

Haben Sie Ideen oder Anregungen für den Newsletter?

Möchten Sie den Newsletter per Post erhalten? Schreiben Sie uns:

StädteRegion Aachen  
Bildungsbüro  
52090 Aachen

Kontakt  
Tel. 0241 / 5198-4300  
Fax 0241 / 5198-84300

[bildungsbuero@staedteregion-aachen.de](mailto:bildungsbuero@staedteregion-aachen.de)

Leitungsteam Bildungsbüro:  
Dr. Sascha Derichs  
Gabriele Roentgen

Redaktion  
Barbara Wennmacher

## Leistungen und Angebote des Bildungsbüros

Damit alle Menschen in der StädteRegion Aachen ihre Bildungschancen und Berufsmöglichkeiten voll ausschöpfen können, müssen alle Bildungspartner auf dem Weg des lebensbegleitenden Lernens eng zusammenarbeiten: Kindertageseinrichtungen, Schulen, Hochschulen, Träger der Jugendhilfe und Weiterbildung, Kammern und Wirtschaft, die Kommunen, die Wirtschaft, das Land Nordrhein-Westfalen und viele andere. Gefragt sind nachhaltige und auch in der Zukunft tragfähige Ideen und Konzepte.

Im Mittelpunkt des Bildungsnetzwerks stehen die enge Zusammenarbeit mit allen öffentlichen Partnern und die Einbeziehung der hervorragenden Angebote, die es in der Region bereits gibt. Das Bildungsbüro mit den beteiligten Bildungsverantwortlichen aus Verwaltung, Bildungseinrichtungen, Jugendhilfe und -förderung, Institutionen, Verbänden, Stiftungen sowie aus der Politik in der StädteRegion an einer kommunalen Bildungsstrategie.

Mit dem Förderprogramm „Lernen vor Ort“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) hat das Bildungsbüro seit Ende 2009 wertvolle und wirksame Unterstützung erfahren. Eine Weiterförderung bis August 2014 konnte durch einen erfolgreichen Antrag sichergestellt werden.

- Das Bildungsbüro ist Informationsdienstleister und Unterstützer von über 750 Kindertagesstätten, Schulen und weiteren Bildungseinrichtungen in der StädteRegion Aachen.
- Insgesamt über 3.500 Teilnehmer haben 2012 an den über 20 Fortbildungs-, Fach- und Informationsveranstaltungen des Bildungsbüros teilgenommen. Die größte Netzwerk- und Fortbildungsveranstaltung ist der Bildungstag, den 800 bis 1.000 Teilnehmerinnen jährlich besuchen. Das Thema 2012: „Kooperationen schaffen Chancen“.
- Über 350 Aktive arbeiten in den 14 Arbeitsgruppen und Netzwerken der BildungsRegion Aachen. Lenkungskreis und Bildungskonferenz geben dazu strategische Leitlinien und Impulse aus der Praxis. Thema der Bildungskonferenz 2012 war „Inklusion in der Bildung“.
- Die StädteRegion erhält von September 2012 bis August 2014 über 1,4 Mio. Euro Fördermittel des Bundes im Rahmen des Programms „Lernen vor Ort“.



## Ziele im Bildungsmanagement 2013

- Der Bildungsforscher Prof. em. Dr. Hans-Günter Rolff erarbeitet eine Expertise zum regionalen Bildungsnetzwerk. Die Themen: Steuerungsstruktur, Aufstellung, Rolle und Beratungsfolgen der Gremien, Kommunikations- und Kooperationsmuster, Einbindung der Verwaltungsstrukturen, Zusammenwirken mit externen Partnern sowie Rolle und Einbindung der Politik. Das Ziel: Kommunikationsstrukturen optimieren und Kooperationsstrukturen stärken. Die Ergebnisse werden 2013 vorgestellt.
- Bildungstag 2013 mit Prof. Klaus Hurrelmann zum Thema „Bildung und Gerechtigkeit“

Neben der Umsetzung der Maßnahmen und Initiativen in den einzelnen Handlungsfeldern liegt die größte Aufgabe im städteregionalen Bildungsmanagement darin, ein tragfähiges Konzept dafür zu entwickeln, wie die Arbeit im regionalen Bildungsnetzwerk nach dem Ende des Bundesprogramms „Lernen vor Ort“ weitergeführt werden kann: dabei stehen stabile und systematisierte Kooperations- und Steuerungsstrukturen ebenso im Fokus wie nachhaltige und wirksame Maßnahmen.

## Die Handlungsfelder, in denen das Bildungsbüro aktiv ist, sind:

- Systematische Schul- und Unterrichtsentwicklung
- Übergangsmanagement Frühe Bildung
- Übergangsmanagement Schule-Beruf-Studium
- Bildungsberatung
- Bildungsmonitoring
- Jugendpartizipation
- Profilierung der BildungsRegion mit den Arbeitsfeldern Förderung der MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik), Kulturelle Bildung und Euregionale Sprachförderung, Bildungszugabe
- Inklusion in der Bildung

## 1.) Systematische Schul- und Unterrichtsentwicklung: Schulen stärken – Zukunft entwickeln – Prozesse begleiten

Schulen stehen vor vielen neuen Herausforderungen. Sie sind zunehmend als Erziehungsinstanzen und Vermittler sozialer und kultureller Kompetenzen gefragt. Sie betreiben Schul- und Unterrichtsentwicklung mit dem Ziel, ihre Qualität und Zukunftsfähigkeit zu verbessern. Vor diesem Hintergrund bietet das Bildungsbüro den etwa 200 Schulen in Kooperation mit Partnern – wie etwa dem Kompetenzteam NRW in der StädteRegion Aachen – professionelle Unterstützung bei der Schul- und Unterrichtsentwicklung durch qualifizierte Schulentwicklungsbegleiter an. Anlässe für die Anfrage zur Begleitung sind zum Beispiel die Zusammenlegung von Schulen, die Gründung neuer Schulen oder die Entwicklung eines kulturellen Schulprofils.

Seitdem das Angebot besteht, nehmen zahlreiche Schulen der Region Schulentwicklungsbegleitung in Anspruch oder haben sie angefragt. Die Anlässe für die Anfragen sind sehr unterschiedlich: Zusammenlegung, Auflösung und Neugründung von Schulen oder die Profilierung bestimmter inhaltlicher Schwerpunkte wie etwa der jahrgangsübergreifende Unterricht. Schulentwicklungsbegleiter begleiten in Kooperation mit der „Arbeitsstelle kulturelle Bildung in Schule und Jugendarbeit NRW“ auch die Entwicklung und Profilierung der fünf ausgewählten Schulen der Region zu Kulturschulen.

*Das Bildungsbüro bietet nicht nur Schulen, sondern auch Kommunen Unterstützung bei der Entwicklung von Bildungsprofilen in Form regionaler Prozessbegleitung. Die Stadt Herzogenrath nutzt die Unterstützung des Bildungsbüros bei einem Entwicklungsprozess der Herzogenrather Bildungslandschaft, an dem die Leiter/innen der Schulen und Vertreter/innen der Verwaltung beteiligt sind. Erstes Thema ist der Übergang von der vierten Klasse in die weiterführende Schule.*

**In Eschweiler unterstützen Schulentwicklungsbegleiter/innen des Bildungsbüros zwei Schulen: Die Gemeinschaftshauptschule Stadtmitte und die Astrid-Lindgren-Schule.**

### Zahlen und Ziele

- 12 qualifizierte Schulentwicklungsbegleiter arbeiten für die Schulen in der StädteRegion Aachen.
- Rund 25 Schulen nutzen das Angebot der Schulentwicklungsbegleitung.
- 5 Schulen nutzen professionelle Begleitung bei der (Weiter-)Entwicklung ihres Profils als Kulturschule.
- Ziele 2013: Beratungskompetenz zum Thema „Schulentwicklung in der Kommune“ anbieten und regionale Prozesse begleiten

## 2.) Übergangsmanagement Frühe Bildung

Gelungene Übergänge in den ersten Lebensjahren – von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule oder von dort aus in die weiterführende Schule – tragen dazu bei, dass Kinder sich gut entwickeln und motiviert lernen. Das Bildungsbüro unterstützt die Netzwerke für diese Übergänge. Insbesondere bestehende städteregionale Gremien wie die Konferenz zur Offenen Ganztagschule und die Konferenz zum Übergang von der Elementar- zur Primarstufe und deren Steuergruppen sowie kommunale Arbeitsgruppen zum Übergang von der Primar- in die Sekundarstufe werden begleitet.

**Im Januar 2013 hat das Bildungsbüro für aktive Mitglieder des Netzwerks kostenlos die Fortbildung „Gekonnt moderieren in Arbeitsgruppen und Netzwerken in der StädteRegion Aachen“ angeboten. An der Fortbildung haben zwei Lehrerinnen aus Eschweiler teilgenommen.**

### 2.1 Städteregionales Netzwerk Offene Ganztagschule (OGS)

Das Bildungsbüro ist für die OGS-Konferenz und die Steuergruppe geschäftsführend tätig, koordiniert die städteregionale OGS-Konferenz und unterstützt die inhaltliche Arbeit des Netzwerks. Ziel ist die Erarbeitung städteregionaler Vereinbarungen zu Qualitätsstandards in der OGS.

Zu den Themen „Kommunikation und Kooperation“ und „Lernzeiten“ hat die städteregionale OGS-Konferenz 2012 Empfehlungen erarbeitet. Alle Offenen Ganztagschulen im Primarbereich sowie alle beteiligten Träger und Schul- bzw. Jugendämter haben die Empfehlungen Ende Januar 2012 erhalten. Diese können bei der Umsetzung einheitlicher Qualitätsstandards innerhalb einer Kommune und darüber hinaus unterstützen.

**In Eschweiler ist für das Frühjahr 2013 geplant, eine Konferenz mit allen Schulleitungen, Koordinator/innen des Ganztags, Trägern und Kommunenvertreter/innen durchzuführen, bei der auf der Basis der Empfehlungen Standards verabschiedet werden.**

*Auch andere Kommunen und andere OGS-Träger in der StädteRegion Aachen nutzen die Empfehlungen für ihre Arbeit: In der Stadt Aachen sind die Empfehlungen in die Kooperationsvereinbarungen mit den OGS-Trägern eingeflossen. Der Träger „Akifa e.V.“ arbeitet bereits mit den städteregionalen Empfehlungen.*

Geplant ist, dass die Empfehlungen regelmäßig überarbeitet und um weitere Themen ergänzt werden. So steht als nächstes die Erarbeitung von Empfehlungen zum Thema „Räume“ an – die gemeinsame Raumnutzung im Vormittags- und Nachmittagsbereich unter dem Aspekt von Lernkultur und enger Zusammenarbeit. Außerdem wird derzeit an Empfehlungen zum Thema „Besondere Kinder“ (Kinder, die besonderer Förderung oder Forderung bedürfen) im Rahmen des Offenen Ganztags gearbeitet.

Mitglieder der städteregionalen OGS-Steuergruppe sind: Heinz Günther Dohm (KGS Be-gau und Akifa e. V., Alsdorf), Maria Keller (KGS Passstraße, Aachen), Stefanie Koszucki (Betreute Grundschulen e.V.), Ilona Lepers (Bildungsbüro), Frank Lohse (Betreute Schulen Aachen-Land e.V.), Johannes Menne (KGS Bildchen, Aachen und Kompetenzteam Städ-teRegion Aachen), Ulla Roder (Untere staatliche Schulaufsichtsbehörde), Magda Wiesener (Stadt Aachen, Fachbereich Kinder, Jugend und Schule).

In der städteregionalen OGS-Konferenz arbeiten 46 Vertreter/innen aus allen 10 Kommunen der StädteRegion Aachen, die alle Institutionen und Funktionsgruppen repräsentieren, die in den unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Angeboten der Grundschule tätig sind. Als Multiplikatoren besprechen die Teilnehmer/innen die Arbeitsergebnisse der Konferenzen mit ihren Kooperationspartnern vor Ort und treffen Vereinbarungen zur Weiterentwicklung der OGS, für die sie tätig bzw. zuständig sind.

**Vertreter/innen aus Eschweiler in der OGS-Konferenz sind Mariethres Kaleß (Kinderschutzbund Eschweiler), Ewald Leclair (KGS Bohl), Simone Schulte (Haus St. Josef, Kinder-, Jugend- und Familienhilfe) und Anne Weisser (Kinderschutzbund Eschweiler).**

## **2.2 Netzwerk Übergang Elementar-Primarstufe (ElPri)**

Das Bildungsbüro übernimmt die Geschäftsführung der städteregionalen ElPri-Konferenz und die Steuergruppe und unterstützt die kommunalen Arbeitsgruppen organisatorisch und durch das Bündeln von Informationen. Das Netzwerk identifiziert und berät wichtige Themen im Übergang und richtet Fachtage dazu aus. Themen waren bisher „Elternarbeit“ und „Umgang mit Heterogenität“. Städteregionale Empfehlungen für die Zusammenarbeit der Fachkräfte in Kindertagesstätte und Schule zum Thema „Die letzten Monate in der Kindertagesstätte und die ersten in der Schule“ werden derzeit entwickelt. Außerdem steht die Veröffentlichung einer städteregionalen Arbeitshilfe für die Gestaltung des Übergangs an.

Mitglieder der städteregionalen ElPri-Steuergruppe sind: Karin Assman (Erich Kästner-Schule Eschweiler), Sabine Fischer (Stadt Aachen, Fachbereich Kinder, Jugend und Schule), Ulrike Fischer (AWO Aachen-Stadt), Astrid Groß (Gemeinschaftsgrundschule Morsbach, Würselen), Silke Meyer-Schavier (DRK-Kita "Zauberwald" Würselen), Inge Quentin (Fachbereich Kinder, Jugend und Schule), Karin Schmitt-Promny (Paritätischer Wohlfahrtsverband, Fachberatung), Anke Schürings (GGs Brander Feld, Aachen), Ulla Roder (Untere staatliche Schulaufsichtsbehörde).

In der städteregionalen ElPri-Konferenz arbeiten Vertreter/innen aus Kitas, Schulen, Schulaufsicht und Kommunen sowie von Trägern zusammen.

**Vertreter/innen aus Eschweiler Einrichtungen in der städteregionalen ElPri-Konferenz sind Alicja Aschmann (Familienzentrum Jahnstraße), Karin Assman (Erich Kästner-Schule), Michaela Bleimann (GGs Weisweiler) und Edith Platau (BKJ Eschweiler).**

## **2.3 Netzwerk zum Übergang in die Sekundarstufe**

Zur Gestaltung des Übergangs von der Grundschule in die Sekundarstufe haben sich 2011 in allen Kommunen der StädteRegion Aachen lokale Arbeitsgruppen „Englisch im Übergang von der Grundschule zur Sekundarstufe I“ gegründet. 2012 folgten eine Auftaktveranstaltung und Arbeitstreffen zur systematischen Gestaltung der Übergänge beim Thema „Deutsch im Übergang“. Auch hier gründeten sich kommunale Arbeitsgruppen. Eine Steuergruppe hält regelmäßigen Kontakt zu allen Gruppen und stellt den interkommunalen Informationsfluss sicher.

**In diesem Netzwerk arbeiten aus Eschweiler:**

- für das Fach Englisch: Andrea Kaussen (GGs Weisweiler) und Petra Schmitz (Bischöfl. Liebfrauenschule)
- für das Fach Deutsch: Birgit Kaltwasser (Erich-Kästner-Schule)

Themen bei der Arbeit in den lokalen Gruppen in Eschweiler sind zum Beispiel der Vergleich von Lehrwerken und Lehrplänen, Bewertungskriterien oder Hospitationen.

## Zahlen und Ziele

- In den Netzwerken zum Übergang Frühe Bildung arbeiten über 250 Mitglieder.
- 2 Tandem-Fachtage mit jeweils über 100 Teilnehmer/innen aus Kitas und Grundschulen. Themen: „Elternarbeit“ und „Heterogene Lerngruppen“.
- 10 regionale Arbeitsgruppen mit Mitgliedern aus Grundschulen und weiterführenden Schulen arbeiten seit 2011 am Übergang im Fach Englisch in allen Städten und Gemeinden in der StädteRegion Aachen.
- 8 regionale Arbeitsgruppen mit Mitgliedern aus Grundschulen und weiterführenden Schulen arbeiten seit Ende 2012 am Übergang im Fach Deutsch in allen Städten und Gemeinden in der StädteRegion Aachen. Zwei Arbeitstreffen mit jeweils über 70 Personen regen die Abstimmung zum „Übergang im Fach Deutsch“ von der Grundschule in die weiterführende Schule an.
- Ziele 2013: Fortbildungen, Tandem-Fachtagungen und Moderationsausbildung für kommunale Gruppensprecher anbieten, städtereionale Empfehlungen zum Übergang in die Grundschule erarbeiten, Transfer der Ergebnisse und Produkte in die Städte und Gemeinden umsetzen, Arbeitshilfe zum Übergang von der Elementar- zur Primarstufe veröffentlichen

### 3.) Übergangsmanagement Schule–Beruf–Studium

Im Übergangsmanagement Schule–Beruf–Studium unterstützt das Bildungsbüro Schulen, zum Beispiel die Arbeit der Studien- und Berufswahlkoordinatoren (StuBOs), mit Fachveranstaltungen und dem Programm „Schüler Online“. Die StädteRegion Aachen ist seit März 2012 eine von sieben Referenzkommunen für das „Neue Übergangssystem Schule–Beruf“ des Landes Nordrhein–Westfalen (Förderprogramm „Kommunale Koordination“), das flächendeckend einen systematischen Übergang von der Schule in Ausbildung oder Studium vorsieht.

Kernaufgabe ist dabei die Koordinierung der notwendigen Abstimmungen zwischen den Akteuren der Berufs- und Studienorientierung, der Berufsvorbereitung und der Berufsausbildung auf regionaler Ebene. Sie soll die Akteure an einen Tisch holen, die Kommunikation der beteiligten Partner moderieren, tragfähige Absprachen erzielen und so die Zusammenarbeit fördern. Mit diesem Landesvorhaben werden die bereits in „Lernen vor Ort“ entwickelten Kooperationsstrukturen weitergeführt. Mit Bestandsaufnahmen und Datenaufbereitungen unterstützt das Bildungsbüro die Arbeit der relevanten Gremien. Der „Verein für Allgemeine und Berufliche Weiterbildung“ (VABW) e. V. trägt maßgeblich zur Umsetzung des neuen Übergangssystems in der StädteRegion Aachen bei. Grundlage der Mitarbeit ist ein Weiterleitungsvertrag zwischen dem VABW und der StädteRegion.

Der gesetzlich verankerte Beirat Schule–Beruf in der StädteRegion wurde aufgrund der regionalen Gegebenheiten um wichtige Partner erweitert und umbenannt in „Beirat Schule–Beruf–Studium“. *Gemäß einer Vereinbarung zwischen dem Vorsitzenden der Hauptverwaltungsbeamtenkonferenz und der StädteRegion Aachen bringen zwei Vertreter/innen die Sichtweise und Interessen der Kommunen ein: Elke Münich (Leitung FB 45 Stadt Aachen) vertritt die Kommunen im Bereich der Jugendhilfe. Die Vertretung der Kommunen als Schulträger übernimmt ein/e Vertreter/in orientiert am Sprecheramt; 2012 war dies Dieter Kamp.*

*Die Städte und Gemeinden in der StädteRegion Aachen profitieren von einem nachhaltig und schlank aufgestellten Übergangssystem von der Schule in ein Studium oder einen Beruf durch weniger Belastungen durch sozialhilferechtliche Versorgung, optimal auf den Berufs- oder Studieneinstieg vorbereitete Schüler/innen und die Ausschöpfung aller Potenziale im Hinblick auf den Fachkräftebedarf.*

#### Zahlen und Ziele

- Rund 4.500 Schüler nutzen „Schüler Online“.
- Die StädteRegion wird vom 01.03.2012–31.12.2014 mit bis zu 300.000 Euro durch das Land NRW im Rahmen des Förderprogramms „Kommunale Koordination“ gefördert.
- Ziele 2013: Umsetzung des Neuen Übergangssystems NRW mit der Einführung der Standardelemente für alle Schülerinnen und Schüler ab der Jahrgangsstufe 8 in allen Schulformen koordinieren, Schulabgängerbefragung vorbereiten, Konzeptentwicklung für Schullaufbahnberatung erarbeiten

## **4.) Bildungsberatung**

Bildung und Lernen sind Themen, die uns lebenslang begleiten. Individuelle und unabhängige Beratung hilft dabei, die richtigen Entscheidungen zu treffen. Das Bildungsbüro arbeitet daran, die trägerneutrale und unabhängige Bildungsberatung auszubauen und professionelle Bildungsberatung mit einem einheitlichen Qualitätsverständnis in der ganzen StädteRegion Aachen zu fördern.

### **4.1 Drei-Säulen-Modell zum Netzwerk der Bildungsberatung**

#### **Säule 1: Qualifizierung und Fortbildung für Bildungsberater**

18 Personen aus verschiedenen Anlaufstellen für Bildungsberatung der Region haben 2011 an der Fortbildung „Bildungsberatung und Kompetenzentwicklung“ vom Verbund der Regionalen Qualifizierungszentren (RQZ) teilgenommen. Die qualifizierten Bildungsberater/innen bieten seit 2011 kostenlose und trägerneutrale Bildungsberatung für alle Bürgerinnen und Bürger in der StädteRegion Aachen an: wohnortnah und einfach zugänglich. Das Bildungsbüro unterstützt die Berater/innen außerdem bei der Bewerbung des Beratungsangebots (Postkarten, Poster, Aufkleber). Damit wird das städteregionale wie kommunale Bildungsberatungsangebot weiter ausgebaut und nachhaltig gestärkt.

#### **Säule 2: BildungsberatungsLotsen**

Das Schulungskonzept für „BildungsberatungsLotsen“ wurde durch das Bildungsbüro im Rahmen von „Lernen vor Ort“ entwickelt, finanziert und umgesetzt.

**Mittlerweile sind in der StädteRegion Aachen mehr als 80 BildungsberatungsLotsen aktiv, drei davon in Eschweiler.**

Sie stehen zum Beispiel in Familienzentren oder in sozialen Projekten in direktem Kontakt zu Bürger/innen, erkennen Bildungsberatungsbedarf und weisen den Menschen den Weg in die passenden Beratungsstellen. Ein Ziel ist es, mit den Lotsen mehr Menschen zu erreichen, die Bildungsberatung bisher noch nicht genutzt haben. Es wurden bereits über 80 Lotsen für die StädteRegion ausgebildet. Die nächste Schulung zum BildungsberatungsLotsen findet am 7. und 8. März statt.

#### **Säule 3: Kompass Bildungsberatung für die StädteRegion Aachen**

Der Kompass Bildungsberatung ist kostenfrei erhältlich und liefert für alle Bürger/innen Informationen zur Bildungsberatung, zum Beispiel zu Beratungsstellen und Fördermöglichkeiten. 2013 ist die Veröffentlichung einer Ergänzung geplant: Der „Kompass Weiterbildung“ soll im Sommer erscheinen.

### **4.2 Fortbildungsreihe für Bildungsberater und BildungsberatungsLotsen**

Das Bildungsbüro begleitet das entstandene Netzwerk aus Bildungsberatern und BildungsberatungsLotsen fachlich und fördert den Austausch. Eine Fortbildungsreihe vermittelt in mehreren Modulen Wissen zu regional relevanten Themen der Bildungsberatung, lokalen Bildungsanbietern und Netzwerken der (Weiter-)Bildung vor Ort. Die größte Fachveranstaltung in diesem Rahmen war mit über 120 Teilnehmer/innen der 1. städteregionale Bildungsberatungskongress im März 2012.

## Ziele und Zahlen

- 10 Bildungsberater/innen, die vom Bildungsbüro qualifiziert wurden, arbeiten in den Städten und Gemeinden. Rund 80 Bildungsberatungslotsen weisen den Weg in die Beratungsstellen.
- Ziele 2013: Befragung der Weiterbildner in der Region durchführen, Kompass Weiterbildung, 2. Kongress Bildungsberatung veranstalten

## 5.) Bildungsmonitoring

Im August 2012 ist der erste Bildungsbericht der StädteRegion erschienen. Im Rahmen des Bundesprogramms „Lernen vor Ort“ hat das Bildungsbüro in enger Zusammenarbeit mit den Städten und Gemeinden in der StädteRegion Aachen erstmals ein städteregionales Bildungsmonitoring entwickelt.

*Vertreter/innen aus allen städteregionalen Kommunen – überwiegend aus den Schulverwaltungen – arbeiten aktiv in der Arbeitsgruppe „Entwicklungswerkstatt Bildungsmonitoring“ an den Themen der Bildungsberichterstattung: Von der Abstimmung der Zielsetzung und der inhaltlichen Schwerpunkte bis Freigabe der Entwurfsfassung: Sie bringen die Sichtweise jeder einzelnen Kommune ein.*

**Die Vertreterin der Stadt Eschweiler in der Entwicklungswerkstatt ist Petra Seeger.**

Das Bildungsmonitoring dient der kontinuierlichen datengestützten Beobachtung der städteregionalen Bildungslandschaft. Ein wissenschaftlich fundierter und kommunenübergreifender Blick auf die Bildungslandschaft schafft eine objektive und tragfähige Grundlage für bildungspolitische Diskussionen. Indem der Bildungsbericht die Leistungen, aber auch Problemfelder der städteregionalen Bildungslandschaft aufzeigt und Daten interpretiert, kann er Hinweise auf künftige Aufgaben geben und dabei helfen, die Qualität von Bildungseinrichtungen zu erhalten und weiter zu verbessern. Themenschwerpunkte des ersten Bildungsberichtes sind:

- Frühkindliche Bildung
- Allgemeinbildende Schulen im Primarbereich
- Allgemeinbildende Schulen im Sekundarbereich
- Sonderpädagogischer Förderbedarf
- Schulsozialarbeit
- Berufsbildende Schulen
- Hochschulen

Diese Bildungsberichterstattung soll kontinuierlich fortgeschrieben werden und in Schwerpunktberichten zu weiteren Bildungsbereichen, zum Beispiel Weiterbildung oder Jugendbildung, informieren. Das städteregionale Bildungsmonitoring unterstützt die Kommunen mit regionsbezogenen Daten dabei, Transparenz über ihre Bildungslandschaften herzustellen. Insbesondere bei Bildungsaspekten in spezifischer kommunaler Zuständigkeit und damit direkter Beeinflussbarkeit wie im frühkindlichen Bereich, der Ausstattung von Bildungseinrichtungen oder der Entwicklung regionaler Verteilungsstrukturen bieten regionalspezifische Daten gute Ansatzpunkte: Sie können dabei helfen, oft emotional geführte Bildungsdebatten zu objektivieren, Handlungsbedarfe zu erkennen und Strategien zu entwickeln, um das Bildungssystem vor Ort zu gestalten. Mit dem ersten städteregionalen Bildungsbericht erhielten alle Städte und Gemeinden u.a. ein Überblick über die Kita-Landschaft in der StädteRegion Aachen (z.B. Anzahl der Kitas und U3-Plätze), einpendelnde Schüler/innen an weiterführenden Schulen oder Schulen mit integrativem Unterricht nach Schulformen.

## 6.) Jugendpartizipation

Indem Jugendliche Verantwortung übernehmen, ihre Stärken einbringen und Demokratie üben, gestalten sie ihre Zukunft. Gesellschaftliches und politisches Engagement stärkt Jugendliche und ihren Bildungserfolg. Das eröffnet Bildungschancen, baut soziales Vertrauen auf und lässt junge Menschen Selbstwirksamkeit erfahren.

### 6.1 Vernetzung der Schülervertretungen in der StädteRegion Aachen

Die Schülervertretung (SV) vertritt die Rechte und Interessen der Schüler bei der Gestaltung der Bildungs- und Erziehungsarbeit ihrer Schule. Das Bildungsbüro fördert die Vernetzung der Schülervertretungen in der StädteRegion Aachen mit dem Schülervertretungstag (SV-Tag), der jedes Jahr Vernetzungs- und Fortbildungsangebote für Schülervertreter macht.

Am SV-Tag 2012 haben fünf Schüler/innen des städtischen Gymnasiums und der Liebfrauenschule teilgenommen.

### 6.2 Was geht?! Für politische Bildung begeistern – Demokratie fördern

Politische Bildung ermutigt und befähigt junge Menschen dazu, selbstständig und kritisch zu urteilen, eigenverantwortlich zu handeln und ihre Rechte und Pflichten im politischen und gesellschaftlichen Leben wahrzunehmen. Die Veranstaltung „Was geht?! Werkstatt für Jugendbeteiligung und Jugendpolitik“ bietet den Jugendlichen in der StädteRegion Aachen ein Austausch- und Diskussionsforum mit Politikern. Die Veranstaltung findet einmal jährlich statt und wird zum größten Teil aus vom Bildungsbüro akquirierten Fördermitteln finanziert.

An „Was geht?!“ haben 2012 aus Eschweiler 12 Schüler/innen des städtischen Gymnasiums, der Gesamtschule und der Liebfrauenschule teilgenommen.

### Ziele und Zahlen

- Etwa 200 Teilnehmer/innen informierten sich beim 2. Schülervertretungstag im Februar 2012.
- Fast 500 Jugendliche besuchten „Was geht?! Werkstatt für Jugendbeteiligung und Jugendpolitik“ im Juli 2012.
- Ziele 2013: „Was geht?! 2013“ in Eupen und Aachen durchführen, Jugendpartizipation im Szenarienprozess „heimat 2035“ der Aachener Stiftung Kathy Beys einbinden, Schulabgänerbefragung vorbereiten

## 7.) Profilierung der BildungsRegion

Eine innovative Hochschullandschaft, kulturelle Vielfalt und die Lage im Dreiländereck zeichnen die StädteRegion Aachen als Bildungs-, Wirtschafts- und Lebensstandort besonders aus. Das Bildungsbüro unterstützt Kindertagesstätten und Schulen finanziell mit der „Bildungszugabe“ und organisatorisch und fachlich in den Schwerpunktthemen MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik), kulturelle Bildung und euregionale Sprachförderung: zum Beispiel mit Fach- und Informationsveranstaltungen oder durch den Aufbau von Kooperationen mit Hochschulen, außerschulischen Lernorten, Unternehmen oder bundesweiten und grenzüberschreitenden Initiativen.

### 7.1 Netzwerk „Haus der kleinen Forscher“

Das Bildungsbüro organisiert das Netzwerk „Haus der kleinen Forscher in der StädteRegion Aachen“ und veranstaltet Fortbildungen für Erzieher/innen zu verschiedenen MINT-Themen, an denen 2012 insgesamt 135 pädagogische Fachkräfte aus über 80 Kindertagesstätten in der StädteRegion Aachen teilgenommen haben. In der StädteRegion Aachen sind derzeit neun Kindertagesstätten als „Haus der kleinen Forscher“ zertifiziert. Die Kinder profitieren von kindgerechten Förderangeboten zu MINT-Themen.

**Aus Eschweiler haben Erzieherinnen folgender Einrichtungen an dem kostenlosen Fortbildungsangebot teilgenommen: Heilpädagogische Kindertagesstätte Katharina Fey, Kita Zauberhut, Villa Regenbogen, Kita St. Elisabeth (Silvesterstraße).**

Die Stadt Würselen, das Energeticon in Alsdorf und die Käthe-Kollwitz-Schule in Aachen sind die ersten Kooperationspartner. Durch die Zusammenarbeit mit der Käthe-Kollwitz-Schule können die Workshops von „Haus der kleinen Forscher“ auch im Rahmen der Ausbildung der Berufspraktikant/innen angeboten werden. In ihrer Rolle als Schirmherren unterstützen Prof. Dr. Marcus Baumann (Rektor der FH Aachen) und Prof. Dr. Ernst Schmachtenberg (Rektor der RWTH Aachen) das Netzwerk.

### 7.2 Klasse(n)kisten

Dank der guten Kooperation mit der Deutschen Telekom Stiftung und dem Kompetenzteam NRW der Städtereion Aachen wurden auch 2012 die Klasse(n)kisten-Fortbildungen fortgeführt. Schulen, die an der ganztägigen Fortbildung teilnehmen, erhalten die dazu passende Klasse(n)kiste und das Unterrichtsmaterial kostenlos.

### 7.3 Ferienakademien

Im Sommer 2012 haben – nach dem Konzept der erfolgreich verlaufenden 1. Aachener Ferienakademie – städtereionale Ferienakademien in Aachen, Alsdorf und Baesweiler stattgefunden. Zum Jahresthema „Klingen, schwingen, hören“ gab es erlebnisorientierte und kindgerechte Angebote zu Naturwissenschaften und Technik ebenso wie zu Kunst, Kultur und Sport: Klangkörper bauen im Zinkhütter Hof, experimentieren in einem Schall-Workshop im Science College Overbach, eine Kindervorlesung an der RWTH Aachen, Natur erforschen oder bei Alemannia Aachen trainieren. Das weckt Begeisterung für das Lernen und fördert die sozialen und sprachlichen Kompetenzen. Für die Ferien-

akademie haben Fachkräfte der teilnehmenden Schulen anhand des individuellen Förderbedarfs Zweit- bis Viertklässler ausgewählt, die von den Angeboten besonders profitieren.

**In Eschweiler wird 2013 zum ersten Mal eine städteregionale Ferienakademie stattfinden – die Vorbereitungen laufen bereits**

#### **7.4 Unterstützung von eXploregio.net e.V.**

Das Bildungsbüro stärkt im Rahmen des Programms „Lernen vor Ort“ das Lernen an außerschulischen Lernorten. Eine Kooperation und Unterstützung des Vereins durch das Bildungsbüro der StädteRegion Aachen macht es möglich, dass noch mehr Kinder und Jugendliche die Angebote von eXploregio.net e.V. nutzen können. Diese zeichnet sich insbesondere durch die professionalisierte Anbahnung von Partnerschaften im MINT-Bereich, verbesserte organisatorische Betreuung des eXploregio.mobils, der mobilen Experimentierstation des Netzwerks, sowie durch die Konzipierung neuer bedarfsge-rechter Lernmodule für Schulen und Kitas aus. Im Schuljahr 2011/2012 war das eXploregio.mobil an 21 Schulen der Städteregion zu Gast. Über 4.000 Grundschüler hatten dadurch die Gelegenheit zu experimentieren. Aufgrund der großen Nachfrage werden die Angebote des Netzwerks auch im laufenden Schuljahr fortgeführt.

#### **7.5 Kulturelle Bildung**

Kulturelle Bildung fördert die soziale und kreative Kompetenz und damit die ganzheitliche Entwicklung der Persönlichkeit. Von der Unterstützung der Schultheatertage über die Etablierung von Kulturkoordinatoren an den Schulen bis zum Angebot der Begleitung von kulturellen Schulprofilen: Das Bildungsbüro setzt sich dafür ein, dass Schulen mehr Unterstützung bei der Umsetzung ihrer kulturellen Bildungsziele erhalten. In Kooperation mit dem Schulamt für die StädteRegion Aachen und AKuT, der Aachener Kultur- und Theaterinitiative e.V. veranstaltet das Bildungsbüro alle zwei Jahre die Schultheatertage.

An den Schultheatertagen 2012 haben sich rund 1.900 Kinder und Jugendliche aus 50 Schulgruppen in 46 Veranstaltungen aktiv an der Programmgestaltung beteiligt. Rund 7.100 junge Zuschauer konnten begrüßt werden. Teilgenommen haben 24 Grund- und 18 weiterführende Schulen in der StädteRegion Aachen sowie eine Grundschule aus Belgien (Kettenis), zwei Grundschulen aus den Niederlanden und drei Gastschulen aus Vidovec in Kroatien.

**Aus Eschweiler waren folgende Schulen dabei: Städtisches Gymnasium und die Waldschule.**

#### **7.6 Euregionale Sprachförderung**

Euregionales Denken und Handeln in Sachen Bildung ist ein echter Standortvorteil in der StädteRegion Aachen. In diesem Bereich arbeitet das Bildungsbüro eng mit dem Deutsch-Niederländischen Jugendwerk zusammen mit dem Ziel, grenzüberschreitende Kooperationen zwischen Bildungseinrichtungen der Euregio Maas-Rhein zu initiieren und zu verstetigen sowie die sprachliche und interkulturelle Qualifizierung von Kindern

und Jugendlichen zu fördern. Gemeinsam mit Partnern bietet das Bildungsbüro Fachveranstaltungen als Informations- und Vernetzungsplattformen für interessierte Bildungsinstitutionen an.

In der StädteRegion Aachen wird durch die Zusammenarbeit des Bildungsbüros, des Schulamtes für die StädteRegion Aachen, der Projekte Lingu@cluster und Euregioschool, der Talenakademie sowie mit Beteiligung von Schul- und OGS-Trägern eine Intensivierung des grenzüberschreitenden Sprachenlernens in Niederländisch angestrebt. Durch die Qualifizierung von pädagogischen Fachkräften und die Unterstützung durch Honorarkräfte wurden Grundschulen darin unterstützt, den Kindern eine Begegnung mit der Niederländischen Sprache zu ermöglichen.

## 7.7 Bildungszugabe

Mit Beginn des Schuljahrs 2011/2012 startete die StädteRegion Aachen mit der Bildungszugabe: Kindertagesstätten und Schulen können kostenlos ausgewählte außerschulische Lernorte nutzen und so noch mehr Kindern und Jugendlichen die Nutzung spannender Angebote zu den Themen „Kunst und Kultur“, „Sport“ und „MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) und Nachhaltigkeit ermöglichen als bisher. Kinder und Jugendliche erhalten dank überzeugender Angebote die Gelegenheit, ihre kreativen Stärken zu entdecken und zu fördern. Der Städteregionstag hat entschieden, bis zum Jahre 2014 jährlich Mittel für die Bildungszugabe bereitzustellen. Im Katalog für 2013 finden sich über 80 Angebote von 50 örtlichen Anbietern.

**Aus Eschweiler sind 2012 insgesamt 77 Anträge zur Nutzung der Bildungszugabe von Kitas und Schulen bewilligt worden – über 4.700 Eschweiler Kinder und Jugendliche haben von der Bildungszugabe profitiert. Sie besuchten zum Beispiel Naturführungen, das Ludwig Forum oder Kinder- und Jugendtheaterstücke.**

Anbieter der Bildungszugabe aus Eschweiler ist zum Beispiel die Stadtbücherei, die Musikschule, die AWA Entsorgung GmbH oder BiNE – Arbeitsgemeinschaft Bildung für Nachhaltige Entwicklung e.V..

## Ziele und Zahlen

- Rund 800 Gäste besuchten die „MINT-Zukunftsforen“ des Bildungsbüros.
- Über 100 pädagogische Fachkräfte aus 76 Kindertagesstätten in der StädteRegion Aachen haben an Workshops von „Haus der kleinen Forscher“ teilgenommen.
- 120 Kinder aus Aachen, Alsdorf und Baesweiler nahmen an den städteregionalen Ferienakademien teil. Die StädteRegion Aachen unterstützt die Ferienakademien 2012 mit 22.500 €.
- 28 Schulen haben an den Fortbildungen zu den Klasse(n)kisten teilgenommen und die dazu passende Klasse(n)kiste und das Unterrichtsmaterial im Wert von 400–600 Euro kostenlos erhalten.
- 1.900 Schüler/innen aus 50 Schulen aus der StädteRegion, der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens und – zum ersten Mal – den Niederlanden, haben an

den Schultheatertagen teilgenommen. 7.100 Zuschauer verfolgten die Aufführungen.

- 2012 konnten über 40.000 Kinder und Jugendliche zusätzliche außerschulische Lernangebote über die Bildungszugabe nutzen.
- Ziele 2013: städteregionale Ferienakademien 2013 durchführen, MINT-Konferenz einberufen

## **8.) Inklusion — Bildungsgerechtigkeit für alle Menschen**

Allen Menschen einen Zugang zu qualitativ hochwertiger Bildung und damit die Entfaltung aller individuellen Potenziale zu ermöglichen, unabhängig von Geschlecht, kulturellen, religiösen, sozialen und ökonomischen Voraussetzungen oder besonderen Lernbedürfnissen eines Menschen, ist das Ziel der Arbeit im Handlungsfeld „Inklusion“. Dabei arbeitet das Bildungsbüro eng mit dem Schulamt für die StädteRegion zusammen.

Das Thema „Inklusion in der Bildung“ ist eine Querschnittsaufgabe in allen Handlungsfeldern des Bildungsnetzwerks und wird multiprofessionell bearbeitet. Die Aufgaben des Arbeitskreises, in dem auch kommunale Vertreter/innen arbeiten, sind u.a. die Entwicklung von Standards zur Inklusion in Bildungseinrichtungen oder die Erarbeitung eines Arbeitsplans zur vorschulischen, schulischen und außerschulischen Inklusion.

### **Ziele und Zahlen**

- Seit Februar 2011 haben in der StädteRegion Aachen mehr als 350 Gäste an drei Informationsveranstaltungen zur Umsetzung von Inklusion in der Bildung teilgenommen.
- Ziele 2013: Mitarbeit am städteregionalen Inklusionsplan